

## Ausflug des Förderkreises nach Delitzsch am 3. Mai 2024



Das Gute liegt manchmal so nahe. In diesem Fall waren es kulturelle Schätze der Großen Kreisstadt Delitzsch – nur wenige Kilometer nördlich von Leipzig. Dorthin führte uns am 3. Mai bei schönstem Wetter ein erfüllter Halbtagsausflug, vermittelt durch unser Delitzscher Förderkreis-Mitglied Antje Wolf. Zunächst stellte uns Jörg Topfstedt, Kantor und Kreiskirchenmusiker im Kirchenkreis Torgau-Delitzsch, die 1516 fertiggestellte Hospitalkirche St. Georg vor, die zur Stiftung „St. Georg-Hospital“ Delitzsch im Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Mitteldeutschlands gehört. Die dortige 1980 von der Firma Schuke restaurierte Orgel von Heinrich Tiersch d.J. (1717) mit einem fünfteiligen Prospekt fiel durch kontrastreiche Registerfarben auf. In der Stadtkirche St. Peter und Paul, einer ab 1404 erbauten gotischen Backsteinkirche, erwartete uns anschließend das nächste Orgel-Juwel: die erste größere pneumatische Kastenladenorgel der Firma Wilhelm Rühlmann (1890) aus Zörbig. Lange vernachlässigt, war das Instrument zwischen 1973 und 1991 unspielbar und erstrahlt inzwischen wieder in alter Pracht. Nach einem gemütlichen gemeinsamen Mittagessen stand das Barockschloss Delitzsch auf dem Besichtigungsprogramm, das nicht zu Unrecht mit dem Slogan „Das schönste Damenschloss Sachsens“ wirbt (es wurde im späten 17. Jahrhundert als Witwensitz des Fürstentums Sachsen-Merseburg um- und ausgebaut). Schlossdirektor Jürgen Geisler führte uns fachkundig durch die barocken Räume und wusste manche unterhaltsame Anekdote aus der wechselvollen Geschichte des Schlosskomplexes zu erzählen. Den Abschluss bildete ein Besuch des im Schloss untergebrachten „Klanggewölbes Delitzsch“, einer einzigartigen privaten Gong-Sammlung, die Nico Eckert uns in einem entspannenden „Klangbad“ erleben ließ.

Michael Märker